



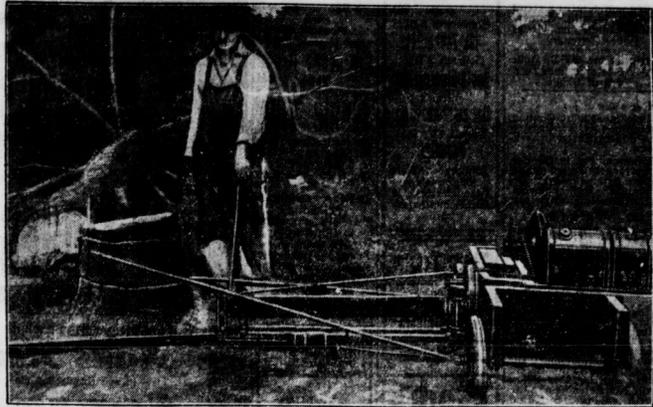


**Er kann nicht anders.**  
In der Fassade zum Gerichtstermin.



Der durch seine Klettereien auf den Danturum und an den Fassaden im Zentrum der Stadt bekannte Artist Serbert Michalets war wegen seiner Klettereien, die oft große Verwüstungen herbeiführten, angeklagt und sollte vor letztem Richter erscheinen. Um zu diesem zu gelangen, mußte er aber nicht den geraden Weg wie andere Straßlinge, sondern kletterte die Sandsteinfassade des Kriminalgerichts bis zum dritten Stockwerk hinauf und gelangte so in den Verhörsaal. Dieses Kunststück ist ihm zwar eine Geldstrafe von 200 RM ein, aber er hatte keinen Grund, nämlich die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen, um so eine Verurteilung bei einer Strafmilderung zu erlangen. — In letzter Zeit ist Michalets mit Out und Blauet, wie er sich an der Sandsteinfassade des Kriminalgerichts hinauf zur Verhandlung begibt.

# Maschinelles Baumfällen.



In der amerikanischen Forstwirtschaft hat man neuerdings Maschinen zum Fällen von Bäumen eingeführt. Diese sind relativ klein, leicht transportabel und haben eine einfache Schaltung, so daß sie von einem Mann mit Hilfe von Zugtieren bedient werden können.

## Gemeinsamer Selbstmord dreier Berlinerinnen.

Drei junge Berliner Kontoristinnen haben im Müggelsee, in der Nähe von Friedrichshagen, gemeinsam Selbstmord verübt. Es handelt sich um die beiden 18 und 19 Jahre alten Töchter Charlotte und Dorothea des Kriminalassistenten Karl Weber und deren Blüthige Freundin Frieda Schöffin. Sie waren in einem Charlottenburger Kostienverlag beschäftigt, der mit ihren Leistungen nach jeder Richtung hin zufrieden war. Wie jetzt ist erst die Leiche eines der Mädchen geborgen. Von ihrer Sees wurden ihre drei Sandstiefen und zwei Schürzen gefunden. Die drei Freundinnen haben seit längerer Zeit aus Lebensüberdruß mit dem Gedanken eines gemeinsamen Selbstmordes gequält. Auch aus den Abschiedsbriefen an die Eltern und Kolleginnen geht hervor, daß die drei Mädchen, die in sehr heftigen Verhältnissen lebten, des Lebens überdrüssig waren, weil sie keine Aussicht auf eine bessere Lebenslage vor sich sahen. Sie bekümmerten sich in den Briefen ausdrücklich, daß das ihnen noch stehende Gehalt zu ihrer gemeinsamen Bestattung Verwendung finde.

## Das Mädchen als — Ehemann.

Vor dem Vudapeter Strafgericht wurde unter Aufsicht der Öffentlichkeit ein außergewöhnlicher Prozeß verhandelt. Maria Joemann hatte sich Anfang 1921 mit dem Kaffeehausbesitzer Julius Kujos verheiratet. Die Frau fand in der Ehe nicht das erwartete Glück, zumal sie fettlichen Gemüths bis an den Hals zugerippt, leicht und ungesund ist. Dennoch heiratete sie den Mann, der ein 20-jähriger Ehe ein Zwischenspiel. Um so größer war ihr Entsetzen, als sie eines Nachts, als ihr Mann schon im Bett lag, nach Hause kam, feststellen mußte, daß sie mit einer Frau verheiratet ist. Sie erlitt eine empfindliche Verletzung. Zunächst wurde der weibliche Ehemann auch der schweren Körperbedeckung kühnlich erkannt. Die Angeklagte, die bei der gerichtlichen Untersuchung als normales Mädchen festgestellt wurde, war auch zur Gerichtsverhandlung in Männerkleidern erschienen.

## 60 Kinder ermordet.

In Walsby (Polen) ist eine Frau verhaftet worden, die im Verdacht steht, 60 Pflegekinder ermordet zu haben. Die Frau nahm die Pflegekinder an und schickte sie, angeblich zur besseren Pflege, aufs Land. Mit dieser Erklärung wollte sie die Mütter, die sich nach ihren Kindern erkundigten, immer wieder zu versöhnen. Seit aber behauptete eine Mutter auf der Rückkehr ihres Kindes, dabei seien ihr in der Wohnung der Pflegekinder 'Luxuspuren' auf und sie teilte ihren Verdacht der Polizei mit. Die Kindesmörderin bezeugte sich in der Öffentlichkeit als Inhaberin eines Kinderpflugesheim und Kindererzieherin. Jedes Kind berechnete sie 60 Pfennig, die im Voraus zu zahlen waren. Aufmerksam hat sie jedes Kind sofort nach Empfang getötet und die Leiche verbrannt.

Ein Berliner Schüler verschwand. Der 14jährige Berliner Paul Müller wurde seit vier Monaten vermisst. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind ergebnislos geblieben. Muffers Vater ist ein begabter Schüler. Man vermutet, daß der Junge sich ein Liebchen hat, da die Eltern in der letzten Zeit kaum mehr imstande waren, das Schulgeld aufzubringen.

Grabenung in Oberhessen. Auf der Gattellengrube bei Weiden ereignete sich ein schwerer Verberufung. Eine Arbeiterin ging in die Grube, als zwei Bergleute sie betreten wollten. Beide wurden mit in die Höhe gerissen, der eine stürzte nach 120 Metern in die Tiefe und war sofort tot, der andere wurde an der Schädelfraktur gerettet.

Elefantenverbrennung in London. Im Zoologischen Garten in London sind zwei Elefanten kurz hintereinander einer anstehenden Krankheit erlegen. Um die gewollten Rababer zu beschaffen, wurde ein besonderer Verbrennungshof angelegt, außerdem mußte eine Schlachthofanlage gebaut werden, um die Tierkörper auf die Brennhütte zu bringen.

Der Dreijährige tötet die Mutter. In Mod in Württemberg überließen die Eheleute Behn ihrem dreijährigen Sohn einen Revolver zum Spielen. Die Eltern waren im Glauben, die Waffe sei entladen. Aber plötzlich trachte ein Schuß. Die Mutter wurde getroffen und so schwer verletzt, daß sie halb nach ihrer Einlieferung in das Stettiner Krankenhaus starb.

Weiße Streifen. In der Stadt Gifu (Westjapan) haben 500 Leinwandmädchen von über 100 Leinwandmädchen ihre Tätigkeit eingestellt. Es dürfte das der erste Streifen von Weißes in Japan sein.

Wohltätiger Diebstahl. Seit Wochen brandstiftete eine Bande von Taschendieben die Wälder von Walsby an. Schließlich gelang es, zwei elegante Jäger auf frischer Tat zu ertappen, die ein leibbares Hundehalsband entwendet hatten und damit flüchteten. Die verurteilten Banditen stellten fest, daß die Diebe ihre Aufsicht in das Haus der Wohltätigkeit zur Unterstützung der armen Bevölkerung Walsbys gerichtet hatten. Sie wurden in den Burenräumen verhaftet und als ein Ingenieur und ein Richter entlarvt. Beide hatten die Unterstützungsgeldscheine gestohlen, um ihrer Altruismus frönen zu können. Ihre ganze Beute haben sie schließlich der Armen Walsbys auf diesem Wege zutommen lassen.

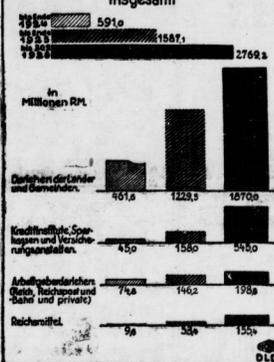
Neue Brücken. Das Preisgericht für die Errichtung einer neuen Brücke von Walsby über die Walsby zur Walsby angenommen. Die neue Brücke wird den Walsbyern ohne jeden Preis überlassen. — Die Hamburger Bürgerstadt hat beschlossen, die neue große Freiheits-Elbbrücke durch Anlage einer neuen Brücke zu erweitern, daß eine sechste Steigeturm des Verkehrs möglich wird.

Einheitsfahrkarte in Berlin. Die städtische Verkehrsabteilung von Berlin beschloß am Donnerstag die Einführung eines Einheitsfahrkarteins zu 20 Pf., der ein einmaliges Umsteigen innerhalb der drei städtischen Verkehrsunternehmungen: Straßenbahn, Untergrundbahn und Landbusgesellschaft, gestattet. Außerdem wurde die Einführung einer Einheitskarte für Verkehrsgebiete in Höhe von 80 Millionen Mark gestiftet.

## Bei Grippe, Influenza

Bei einer Erkrankungskrankheiten haben sich Legal-Kohlensäure bevorzugt bewährt. Am Anfangsstadium genommen, vermindern die Kohlensäureinjektionen sofort. Et. not. Bestätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Patienten aus Asyrtellen eingegangen, darunter u. namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhaus. Überdies. Erfolgreich. Fragen Sie Ihren Arzt! Legal ist in allen Apotheken erhältlich. Preis RM 1.40  
125 Lilit., 0.40 Chinin, 2.5 Acid. acetyl. sal. ad 100 amyl.

## Wohnungsbau-Kredite



### Wohnungsbau-Kredit.

Die Frage der Behebung der Wohnungsnot ist heute letzten Endes eine Kreditfrage. Das Institut für Konjunkturforschung hat soeben die Ergebnisse seiner Erhebung über die Hypothek- und Sparbankkreditverhältnisse veröffentlicht, die zur Finanzierung des Wohnungsbaus seit der Stabilisierung bereitgestellt wurden. Nicht erlosch werden konnten vorzüglich die privaten Baukredite und das Eigenkapital der Bauherren. Als die eigentlichen Träger der Wohnungsfürsorge erscheinen die Länder und Gemeinden. Der größte Teil der von ihnen aufzubringenden Wohnungsbau-mittel stammt aus der viel umittelten Staatskassens. Rund 1 638 Mill. RM sind bis Ende September d. S. daraus dem Wohnungsbau in ganz Deutschland zuefflossen.

Senatspräsident Doumer. Der französische Senat wählte am Freitag den früheren Finanzminister Doumer zum Senatspräsidenten. Die Wahl erfolgte mit 238 von insgesamt 278 Stimmen. Doumer war der Kandidat der Linksparteien.

**Massary-Berle 4**  
GOLD- u. PURPUR MUNDST.  
**Massary-Delft 5**  
GOLD- u. TÜRKIS MUNDST.  
**Massary-Ritter 6**  
GOLD- u. SEIDEN MUNDST.



# Blick hinter die Kulissen..

Wie stark die Nerven und die seelischen Kräfte des Künstlers gerade dann mitgenommen werden, wenn er sprühend leicht uns unten im Zuschauerraum den Schauspielern vergessen läßt, weiß jeder, der einen Blick hinter die Kulissen tun kann.

Nicht ohne Grund greift zum Beispiel Fritz Massary eine unserer Größten, nach jedem Auftritt sofort nach ihrer Lieblingszigarette Massary-Ritter. Die Erschöpfung weicht, die Nerven beruhigen sich, die Gedanken klären sich für die nächste Scene.

Kennen Sie, lieber Leser, den wuchtigen Einfluß der Massary-Zigarette auf Ihre körperlichen, geistigen und seelischen Funktionen?

## Urteilen Sie selbst!

**Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42.**

**Verbands-Kalender**  
 des S.V.D. freien Gewerkschafters, gestiftetes Verbandskalender, herausgegeben vom Verbandsrat Halle-Merzburg.  
 Sekretariat der S.V.D. Halle, Dorf 42/44, Hofgebäude 2. Et. Fernruf 1028.

**Kalle**  
 Gewerkschaftler-Abend, Montag, den 17. Januar, nachmittags 7 Uhr. Entree: 10 Pf. in die Saale (Schiller's Garten). Treffpunkt Café Germania.  
 Gewerkschaftler-Abend, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Hofsaal! Veranstaltung: Vortrag des Genossen Schindler: "Die Erde der Erde und dem Meer". Nachmittags, alle Genossen werden gebeten, zu erscheinen.

**Aus dem Bezirk**  
**Sangerhausen.** Sonnabend, den 15. Januar, abends 8 Uhr, im Hofsaal! Vortrag des Genossen Schulz (Halle) über das Thema: "Die Entwicklung der sozialdemokratischen Programme des Kommunistischen Manifest bis zum Heidelberger Programm." (Ein reichhaltiges Gedächtnis- und Bild-Album, wird erwartet.)

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Grünwald.** Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr, im Hofsaal! Rede: Generalversammlung, Tagesordnung: Jahresbericht der Parteifunktionäre und kommunistischen Sekretariate, Bericht über Parteileistungen und Stellungnahme zur Interdisziplinären Konferenz in Berlin. Vortrag des Genossen Dietrich über Vorkonferenzen für das Jahr 1927.

**Stadt-Theater**  
 Heute abends 8 Uhr:  
**Ole Zauberflöte**  
 Sonntag 3 Uhr:  
**Das Schloßgericht.**  
 Dienstag:  
**Der zerbrochne Krug.**  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Paganini.**  
 Zahlung der 3. Rate für Pensionat. Stammkarten bis Dienstagmittag erlösen.

**Walhalla**  
 Telefon 28385  
 Sig.: Curt Ciferö  
 8 Uhr 8 Uhr  
 Heute:  
**Freudens**  
 und folgende Tage:  
**Ole große Revue**  
 Die 255  
**Bunte Tüte**  
 Ein buntes Reigen vom Frühling u. der Liebe in 6 lustigen Bildern. Staff mit Bühnen-Gitarre.  
**Berliner Original-Feiern**  
**Das große Ballet**  
 40 Mitwirkende  
 300 Kostüme  
**Tanz**  
 evener  
 in  
 hohen  
 gewöhnliche  
 Preise von 60 Pf.  
 bis 4.00 Pf.  
 Stoffe ab 11 Uhr un-  
 unterbrochen 298

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr:  
**Kammermusik**

**Kod's Künstler-Spiele**  
 Ab Sonntag  
**Vollständig neuer Spielplan**  
 das hervorragende  
 Kammerspielprogramm.  
 Nachmittags  
**4-Uhr-Tea!**  
 Montag, 17. Jan.,  
**Geistes**  
**Mauschlichten**  
 Von 11 Uhr an  
 bekannte Auswahl  
 290

**Portemonnaies**  
 in Leder  
 sehr billig  
**Hugo Krasemann**  
 Nr. 273  
 Schmerstraße 19  
 Lederwaren-Haus.

**Rakete**  
 Ab 16. Januar:  
**Neues Programm**  
 Erste Kabarett-Künstler  
 Nach dem Kabarett:  
**Der beliebte Trokaderottel**  
 Glänzende Tanzsportkapelle  
 Sonntag:  
**4-Uhr-Tea**  
 unter Mitwirkung der Künstler.  
 Mit freiem Eintritt 293

**Achtung! Gewerbetreibende Mieter! Achtung!**  
 Zum Sonntag, den 16. Januar 1927, nachmittags 10 Uhr, werden die gewerbetreibenden Mieter zu einem 276  
**Öffentlichen Mieterversammlung**  
 am Reichsbund Deutscher Mieter, Kreisverein  
**Schöneburg**, nach dem "Südbot" freundlichst  
 eingeladen. Tagesordnung:  
 1. Der Verhandlung vom 11. Nov. 1926, die  
 gewerbetreibenden Mieter und ihre  
 Rechte. Referent: Der Vorsitzende des Kreis-  
 verein Dr. Zannberg.  
 2. Gewerbetreibende Mieter, es handelt sich um  
 Güter Erbschaft, darum ersucht alle.  
 Der Vorstand.

**Sonstige Vereine**  
 Republikanischer Frauenbund, Montag, den  
 17. Januar, abends 8 Uhr, im Restaurant  
**Palast** (Berlinerstrasse) am Bannewitzabende.  
 Reichsbund Deutscher Mieter e.V.,  
 Ortsverein Halle a. S.,  
 Dienstag, den 18. Januar 1927, abends  
 8 Uhr, im "St. Nikolaus".

**Reichsbund Deutscher Mieter e.V.**  
 Ortsverein Halle a. S.,  
 Dienstag, den 18. Januar 1927, abends  
 8 Uhr, im "St. Nikolaus".

**Reichsbund Deutscher Mieter e.V.**  
 Ortsverein Halle a. S.,  
 Dienstag, den 18. Januar 1927, abends  
 8 Uhr, im "St. Nikolaus".

**Reichsbund Deutscher Mieter e.V.**  
 Ortsverein Halle a. S.,  
 Dienstag, den 18. Januar 1927, abends  
 8 Uhr, im "St. Nikolaus".

**Reichsbund Deutscher Mieter e.V.**  
 Ortsverein Halle a. S.,  
 Dienstag, den 18. Januar 1927, abends  
 8 Uhr, im "St. Nikolaus".

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**  
**Der deutsche Film hat gesiegt!**  
 Die C. I.-Lichtspiele sagen nicht zuviel  
 in ihren Ankündigungen, wenn sie diesen Film  
 als einen künstlerisch starken bezeichnen...  
 Die Hall. Presse in der Freitagkritik

**Der Student von Prag**  
 Ein gewaltiger Film nach dem weltberühmten Roman von  
**Kans Heinz Ewers.**  
 In den Hauptrollen die größten Gestalten des Films:  
**Conrad Veidt**  
 Werner Krauß - Gräfin Agnes Esterhazy - Alizza la Porta  
 Was das geschriebene Wort Ihnen nicht vor  
 Augen führen kann, das zeigt Ihnen der Film.  
**Hierzu der große bunte Filmteil!**  
 Anfang: Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

**Leipziger Straße 13**  
 sträßgerüber vom Kaffeehaus Zorn.  
 Meine Frühjahrsliste 1927 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos  
 zugesandt.  
**Moritz Bergmann**  
 Fern. 26107, Gegr. 1888 Samenhandlung Bisher Markt 20

**Mars la Tour**  
 Tel. 26144 272  
 Inh. Richard Zscheygo Gr. Ulrichstr. 10  
 Erstklassiges Verkehrslokal - Reichh.  
 Speisenkarte - Gepflegte Freyberg-  
 Biere - Spezial-Weine hiesiger Firmen  
 Mittagsstund von 12 bis 2 Uhr  
 Empfehle meine Vereinsräume und Säle.

**Restaurant und Café Salzquelle**  
 Grasenweg 15  
 Heute und morgen:  
**Großer Bockbierrummel**  
 wagt freundlichst einladen  
 292 J. Schütz und Frau.

**Sport-Sonderzug nach St. Andreasberg**  
 Am 22./23. Januar 1927 verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse  
 von Halle nach St. Andreasberg mit 1/2 Fahrpreisermäßigung.  
 Alles Nähere ist aus den Ankündigungen sowie aus dem bei den  
 Fahrkartenverkaufsstellen sofort zu erfahren. Fahrten-  
 verlauf ab sofort bei den Fahrkartenverkaufsstellen, Zeitungsstellen,  
 Oberbühlungen, Gieselen, Vimmerode, Merseburg, Leuna, Söbthagen,  
 Landenberg, Dreßna, Kötzsch, Delitzsch und Oldenburg sowie beim  
 Verkehrsbüro Hotel Turm (Marktplatz) und Reisebüro Poststraße (St.  
 Schöneburg). 279

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft**  
 Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamts Halle (Saale)

**Ufa-Theater Leipziger Strasse**  
**Alles lacht Tränen über**  
**Buster Keaton als Cowboy.**  
 Der große Grotesk-Komiker als Kuh-  
 hirt. Der Film zeigt eine Fülle von  
 Abenteuer, von denen man nicht  
 anders sagen kann, als daß sie  
 "zum Schreien" komisch sind.  
**Das rollende Haus**  
 Spannend, aufregend, dramatisch —  
 ein Film voll von sensationellen  
 Wendungen.  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen zur ersten Vorstellung  
 kleine Preise 291  
 Beginn:  
 Sonntags 8.30 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Der Welt gewaltigster Film**  
 Auch in der zweiten  
 Woche der märchen-  
 haften Erfolg!  
 Vorführung:  
 Sonntags wie Werktags 3.50 & 5.20  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen zu den 3-Uhr-Vorstellung  
 kleine Preise 291

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Der Welt gewaltigster Film**  
 Auch in der zweiten  
 Woche der märchen-  
 haften Erfolg!  
 Vorführung:  
 Sonntags wie Werktags 3.50 & 5.20  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen zu den 3-Uhr-Vorstellung  
 kleine Preise 291

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Der Welt gewaltigster Film**  
 Auch in der zweiten  
 Woche der märchen-  
 haften Erfolg!  
 Vorführung:  
 Sonntags wie Werktags 3.50 & 5.20  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen zu den 3-Uhr-Vorstellung  
 kleine Preise 291

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Der Welt gewaltigster Film**  
 Auch in der zweiten  
 Woche der märchen-  
 haften Erfolg!  
 Vorführung:  
 Sonntags wie Werktags 3.50 & 5.20  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen zu den 3-Uhr-Vorstellung  
 kleine Preise 291

**Volkspark**  
 Telefon 21 107 und 29 025  
 Heute Sonnabend:  
**Ball :: Bockbier-Fest**  
 Morgen Sonntag:  
**Vereins-Spiel :: Frei-Konzert**  
 Preiswerte Speisen und Getränke

**Modernes Theater**  
 Sonnabend  
**Abschlussvorstellung**  
 des ersten Januar-  
 Programms.  
 Nach der Vorstellung  
**HAUSDALL!**  
 — Ende 3 Uhr —  
**Tanzorchester**  
**5 Ludwigs.**  
 Eintritt  
 zur Vorstellung  
 50 Pf. und 1 Mk.

**Modernes Theater**  
 Sonntag  
**neuer Spielplan**  
**Isis**  
 Psychologischer Rätsel  
**James Grill**  
 vom Kasino-Theater  
 Buenos-Aires  
**Erika Putzstadt**  
 prolongiert:  
**Alfani**  
 Zauberkünstler  
 und weitere Attrak-  
 tionen.

**FRUCHTWEINE**  
 Das Beste vom Besten  
 Das Vortheilhafteste zu häuslichen  
 Feiern 278  
 Ueberall zu haben, wo meine  
 Plakate aushängen, oder direkt  
 ab Kellerei  
**W. TREBSTEIN**  
 Gutenberg ♦ Gegr. 1894

**Weinberg**  
 Sonntag, den 16. Januar 1927,  
 nachm. 3 1/2 — 6 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
 Abends 7 Uhr:  
**Sanz-Abend**  
 (Jazz) 282  
 Eintritt zu allem frei

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:  
**Konzerie**  
 des Hallischen Sinfonie-Orchesters  
 Leitung Benno Plätz.  
 Donnerstag, den 20. Januar:  
**12. Symphonie-Konzert** 294

**Gewerkschaftshaus Halle**  
 Dorf 42/44  
 Uebernahme zu solid. Preisen  
**Guter und preiswerter**  
**Mittagsstisch** 8251

**Schnellste Bezugsquelle**  
 für Werte aus allen Wissensgebieten  
 und der schönen Literatur  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27

Ab 15. Januar 1927 befindet sich meine  
 Praxis 295  
**Magdeburger Str. 33 pt.**  
 Kinderarzt  
**Dr. Weinberg**  
 Mehrere  
**Eisenbieger und Flechter**  
 zum sofortigen Eintritt gef. Zu meiden  
**Baubüro Karl Lingstedten**  
 Leuna-Werke

Ab 15. Januar 1927 befindet sich meine  
 Praxis 295  
**Magdeburger Str. 33 pt.**  
 Kinderarzt  
**Dr. Weinberg**  
 Mehrere  
**Eisenbieger und Flechter**  
 zum sofortigen Eintritt gef. Zu meiden  
**Baubüro Karl Lingstedten**  
 Leuna-Werke

Ab 15. Januar 1927 befindet sich meine  
 Praxis 295  
**Magdeburger Str. 33 pt.**  
 Kinderarzt  
**Dr. Weinberg**  
 Mehrere  
**Eisenbieger und Flechter**  
 zum sofortigen Eintritt gef. Zu meiden  
**Baubüro Karl Lingstedten**  
 Leuna-Werke

Ab 15. Januar 1927 befindet sich meine  
 Praxis 295  
**Magdeburger Str. 33 pt.**  
 Kinderarzt  
**Dr. Weinberg**  
 Mehrere  
**Eisenbieger und Flechter**  
 zum sofortigen Eintritt gef. Zu meiden  
**Baubüro Karl Lingstedten**  
 Leuna-Werke

Halle und Saalkreise.

Halle, den 15. Januar 1927.

Frauengruppe der G.D.

Am Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, findet unsere Jahresversammlung im Volkspark... 1. Vortrag des Genossen Geibingseher: „Die Reize der Ehe und der Familie“; 2. Vorstandswahl.

Hundert Jahre Leipziger Straße.

Die Leipziger Straße könnte in diesem Jahre hundertjährig sein. Sie ist doch nun gerade 100 Jahre verfloßen, doch 1827 der Magistral... 1. Vortrag des Genossen Geibingseher: „Die Reize der Ehe und der Familie“; 2. Vorstandswahl.

Schon lange hatten die zaristischen Diktatoren, den alten arbeitsigen Straßennamen auszumachen, sogar als „Kaisersstraße“ ließ sie im Aufbruch des Jahres von anno 1804! Da half auch nichts, daß der autoritäre Magistral schon 1811 einfach verbot, die Gasse als Leipziger Straße zu nennen!

Wer heute den Riechplatz überfliehet, darf nicht davon, daß noch vor 120 Jahren am feinsten Galgen die Geheime armer Pfaffenäter hingen und sechs Räder als Wartenverleugung auf neue Opfer warteten. Wir können die Gefühle jedes Fremden verstehen, der um die Wende des vorigen Jahrhunderts spät abends im Bergischen Gäßchen absteigt (jetzt „Goldene Kugel“).

Das waren es die „bösen“ Franzosen, die 1809 Ordnung schafften und die schauerlichen Szenen mittelalterlicher Justiz, (damals genau so unbeschrieben in ihrem Diktat wie unsere heutige) vor dem unglücklichen Tor der Stadt bestanden.

Der meiste Teil der Straße-Gasse als als Hauptverkehrsstraße der Leipziger Straße, die 8-Minuten-Durchfahrt Wilhelm des Plücker in April 1903. Doch dieser Spieß der Stadt allein an Ausflüßung 80 000 M., gefolgt hat, ist der durchaus, denn „sie kamen der arbeitenden Bevölkerung zugute“!

Eheberatung.

Ein Weg zur Volksgesundheit.

Die Eheberatung ist der Stadt Halle ein einseitiges Stützglied der öffentlichen Gesundheitspflege. Wir helfen den noch vorzuziehenden, um die Hygiene vorzubringen. Es können vielleicht jemand auf den Gedanken kommen, daß die Wohnung als ein angelegentlich ist, und dort beraten würde, ob für junge Eheleute eine 4 oder 5-Zimmer-Wohnung die angemessene ist, ob man am besten im ersten Stock oder im Kellergeß, seine Zelle aufschließen, ob das Vorker, oder das Hinterhaus am empfehlenswerten ist. Dem ist oft nicht so. Die Verhältnisse werden aber auch dem Gesundheitsamt nicht etwa beraten, ob sich bei einem Stundelohn des Mannes von 80 Pf. die Anfertigung von mehr als 3 Kindern empfiehlt. (Der Betragung sind hier keineswegs Grenzen gesetzt. Von allem ist seine Rede.)

Bei der Eheberatung des Städtischen Gesundheitsamtes werden die Kandidaten nur auf ihre körperliche Eignung zur Kinderzeugung untersucht. Der Geist wird insofern in Betracht gezogen, als man Adnoten und latenten Idiotsie, die diese geistliche Eignung auf ihr Hindernis vorzubringen. Von der Ehe abzuraten wird. Die Beratung geschieht also durchaus vom Standpunkt der Menschlichkeit, läßt Qualitäten des Charakters außerhalb des Kreises ihrer Betrachtung. Ist durch die Beratung, wenn sie notwendig anfallt, als seine Gewand für die „Kaltbarkeit“ einer Ehe gegeben, so ist innerhalb der Ehe zu berücksichtigen, ob die Ehe des Ehepaars für angehende Eheleute von nicht zu unterschätzender Bedeutung, als auch für die Gesellschaft, die ein Interesse an einer geordneten Nachkommenschaft hat.

Die geistliche Eheberatung der Stadt, die seit 1903 an 10 Jahren in der Stadt Halle stattfindet, gründet sich auf den in der Beratungsstelle ermittelten Untersuchungsbedarf. Die Untersuchung und Beratung liegt in den Händen des Städtischen Professors J. A. B. Den Betroffenen wird nach erfolgter Untersuchung auf Wunsch eine Bescheinigung ausgestellt, darüber, ob die Ehe des Ehepaars für angehende Eheleute von nicht zu unterschätzender Bedeutung, als auch für die Gesellschaft, die ein Interesse an einer geordneten Nachkommenschaft hat.

Es ist zu wünschen, daß alle angehenden Eheleute von dieser Einrichtung der geistlichen Eheberatung Gebrauch machen zu ihrem Wohl und insbesondere zu dem ihrer Kinder.

Eine Frau erkrankte, vorerhanden abends 8 Uhr wurde eine spezielle Person, die um Hilfe rief, mit angehenden Frauen an der Stadt... 1. Vortrag des Genossen Geibingseher: „Die Reize der Ehe und der Familie“; 2. Vorstandswahl.

Gott mein Kind in die weltliche Schule?

Der „Evangelische Elternbund Halle“ macht den Eltern für die „Reize der weltlichen Schule“... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Die evangelische Schule soll geben: 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Unter dem Laskau's Germalet.

Die Warnung für die Jugend.

Am Leipziger Turm ereignete sich am Freitagmorgen ein schreckliches Unglück. Ein auf einem mit Holz beladenen Lastauto... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Die Stiebsogendred.

Wie uns von Trabun mitteilt, wird die Fortführung der... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Die Mutter ist billiger geworden.

Auf dem heutigen Wochenmarkt beruhte wieder einmal lebhafteres Treiben, und auch das Geschäft war flüchtig als in der letzten Zeit. Im allgemeinen war das Bestreben auf dem heutigen Wochenmarkt... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Eine „Mißpreisermäßigung geht um“

Ein Kolonial-Geschäft befindet sich in der letzten Zeit... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Wenig Aussicht auf Winterwetter.

Das Wetter der nächsten Woche. Die milde Witterung hat sich, wie erwartet, auch während der vergangenen acht Tage ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die Lufttemperatur ist in den letzten Tagen nicht einmal... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

und ihre Lehrerschaft auf den Freuden des Dajens zu verheßen gemäß Christi Wort: „Wer einen Wäde hat...“ Man lese nicht einmal die „Reize der weltlichen Schule“... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Als erste Gutschule wird die gebildet, die mit der... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Wichtig sind die höheren Gebirgsstaaten noch längst nicht schneefrei.

Wichtig sind die höheren Gebirgsstaaten noch längst nicht schneefrei. In den nächsten Tagen wird die Lage der Wetterlage bringen sollen. Die Richtung des Windes wird sich ändern... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Stellungsänderung.

Stellungsänderung. In der kommenden Woche beginnen: Uni-Verf... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Der nächste Frostbericht im Kampf gegen die Wäde.

Der nächste Frostbericht im Kampf gegen die Wäde. In der nächsten Zeit wird die Lage der Wetterlage bringen sollen. Die Richtung des Windes wird sich ändern... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Wintertage in Halle.

Wintertage in Halle. Bei der neu errichteten Produktions... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Wintertage in Halle.

Wintertage in Halle. Bei der neu errichteten Produktions... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...

Gilm und Kleinstadt.

Gilm und Kleinstadt. Die Sonntagmorgen... 1. eine vorzügliche Ausbildung. Da hat ein bekannter Mann, Schulrat... 2. einen angenehmen Gesellschafter. Alle unsere... 3. eine feine Gemeinschaft. Die ist so herzlich, daß die... 4. einen guten Fall. Dieser „innere Fall“ besteht...











